

COMPAGNIEN →



Das Programm dieser Compagnie, die zu den Top-Namen der zeitgenössischen Tanzszenen Europas gehört, kombiniert zwei unterschiedliche künstlerische Stimmen. Beiden ist jedoch gemein, in ihren jeweiligen Epochen in die Zukunft zu weisen. Mit Trisha Browns *Set and Reset/Reset* erneuert Candoco ein Meisterwerk des amerikanischen Postmodern Dance, das mit rhythmisch fließenden, sich immer wieder neu bildenden Formationen in den Bann zieht. Thomas Hauert lässt in *Notturmino* seine Akteure gar während der Vorstellung anhand bestimmter Regeln und Vorgaben improvisieren. Inspiration bezieht das Stück aus der Tonspur des Dokumentarfilms «Il bacio di Tosca» über das von Giuseppe Verdi gegründete Seniorenheim für Musikerinnen und Musiker. Es ergibt sich ein berührender, immer leicht schwebender Dialog über die menschliche Verletzlichkeit, das Älterwerden und die Eitelkeit. Beide Werke des Programms spielen mit den erweiterten Möglichkeiten, die sich aus dem inklusiven Charakter des Ensembles ergeben, denn bei der Candoco Dance Company werden Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne Behinderung gleichermaßen einbezogen.

Choreografie: *Set and Reset/Reset*: Originalchoreografie *Set and Reset* (1993): Trisha Brown, Wiedereinstudierung *Set and Reset/Reset* (2016): Trisha Brown Dance Company mit Candoco Dance Company (Leitung: Abigail Yager); *Notturmino*: Thomas Hauert
Musik: *Set and Reset/Reset*: Laurie Anderson; *Notturmino*: aus «Il bacio di Tosca», Film von Daniel Schmid
Tänzer/innen: *Set and Reset/Reset*: 7; *Notturmino*: 7
Dauer: 75 Min. mit Pause

- 7./8.4. FRIBOURG, EQUILIBRE
- 11./12.4. ZÜRICH, GESSNERALLEE ZÜRICH
- 14.4. MEYRIN, THÉÂTRE FORUM MEYRIN
- 16.4. VEVEY, LE REFLET - THÉÂTRE DE VEVEY
- 19./20.4. WINTERTHUR, THÉÂTRE WINTERTHUR
- 22.4. CHUR, THÉÂTER CHUR
- 24.4. BERN, DAMPIZENTRALE BERN
- 28.4. NEUCHÂTEL, THÉÂTRE DU PASSAGE
- 13. LUGANO, LAC LUGANO ARTE E CULTURA

Koproduktion *Set and Reset/Reset*: Migros Kulturprozent Theaterfestival Stages; Auftragsgeber *Notturmino*: Lieke at LICA; Unterstützt von: *Notturmino*: Platform, Arlington, Gemeinwesen Dance, Dank an: Danie Laurent (ZOO), Kevin O'Han (Royal Opera House), Suzanne Lee, Naomi Blanchard, CJ Dyon (Platform)
Schweizer Erstaufführung und Festivalöffnung



GROSSBRITANNIEN

CANDOCO DANCE COMPANY SET AND RESET/RESET NOTTURNINO

© Hugo Glandin



BRASILIEN

SAO PAULO DANCE COMPANY BRAZIL IN MOVEMENT

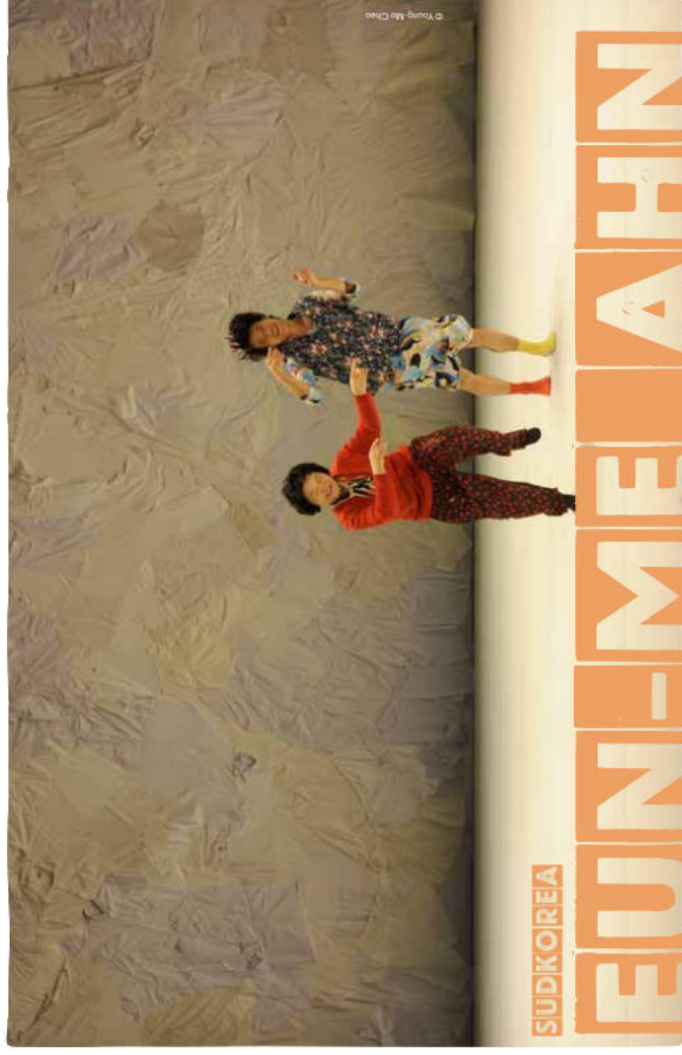
Leidenschaftliche Bewegung in Perfektion ist ein Markenzeichen Brasiliens. Immer wieder begeistern Tanzcompagnien aus dem Land das europäische Publikum, auch beim Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps. Die erst 2008 gegründete São Paulo Dance Company zählt bereits zu den bedeutendsten Tanzensembles des lateinamerikanischen Kontinents und ist nun erstmals in der Schweiz zu sehen. Sie verfügt nicht zuletzt aufgrund des besonders vielseitigen Repertoires über eine brillante Technik. Kombiniert mit der verführerischen Sinnlichkeit, die ihre Tänzerinnen und Tänzer auszeichnet, wird daraus ein unwiderstehlicher Mix. Die besten zeitgenössischen Choreografinnen und Choreografen des Landes finden daher ideale Bedingungen vor, wenn sie für die Compagnie Stücke kreieren. Rasant, impulsiv, emotional und überschäumend – keine Frage, mit den vier Werken für Steps wird es der São Paulo Dance Company mühelos gelingen, das Schweizer Publikum in ihren Bann zu ziehen.

«Supernova am dunklen Tanzhimmel: Man reibt sich die Augen ...: Da kristert ... Spannung auf der Bühne.» Esslinger Zeitung

Choreografie: GEN: Cassi Abaniches; Céu Cinzento; Cláudio Oliveira; Mamthlapinatapai; Jomar Mesquita in Zusammenarbeit mit Rodrigo de Castro; Graiva: Nacho Duato
Musik: GEN: Marcelo Jeneci, Zé Nêgro; Céu Cinzento: Matteo Niccoli; Mamthlapinatapai: Cartola and Grupo Planetangos (As Rosas Não Falam), Marina de La Riva, Silvio Rodrigues (Te Amaré Y Después); Rodrigo Leão (No Se Nada), Cris Scabbello (Schlussthemata); Graiva: Hassan Hakmoun, Adam Rudolph, Juan Alberto Arteche, Javier Pavarito, Rabbitt About-Khalil, Velez, Kusun, Sakissian
Tänzer/innen: GEN: 14; Céu Cinzento: 2; Mamthlapinatapai: 8; Graiva: 14
Dauer: 105 Min. mit Pause

8.-10.4. WINTERTHUR: THEATER WINTERTHUR
13.4. MONTHEY: THÉÂTRE DU CROCHEVIAN
13.4. LA TOUR-DE-TREME: SALLE COC
19.4. MORGES: THÉÂTRE DE BEAUSOBRE
21.4. BIEL/BIENNE: THÉÂTRE PALACE
23.4. ZÜRICH: GEISSERALLEE ZÜRICH

Unterstützt von: Regierung des Staates São Paulo, Pro-Dança Association Schweizer Entauführung



SÜDKOREA

EUN-ME AHN DANCING GRANDMOTHERS

In eine leicht verrückte, knallbunte Welt entführt uns Eun-Me Ahn in ihrer Produktion *Dancing Grandmothers* und eröffnet uns mit diesem wunderbaren Generationenstück eine ermutigende Perspektive auf das Alter. Anlässlich einer Expedition durch koreanische Provinzen hob Eun-Me Ahn einen ganzen Schatz an Bewegungsmaterial, indem sie ältere Bäuerinnen vor Ort zum Tanzen animierte. Die Choreografin erspürte die immer noch vorhandene Energie und liess sich von den Gesten, die sich in die erfahrenen Körper eingegraben hatten, inspirieren. Doch blieb es nicht beim Abschauren – nun bittet Eun-Me Ahn einige dieser Grossmütter gleich mit auf die Bühne, präsentiert sie in filmischen Szenen und kontrastiert ihre Körpersprache geschickt mit den Tänzerinnen und Tänzern ihrer eigenen Compagnie. Zu erleben ist nicht nur, dass es sich lohnt, wenn sich die vermeintlich an die Jugend gebundene Kunstform Tanz ernsthaft auf das Alter einlässt, sondern vor allem eine bewegende und begeisterte Ode an das Leben, die in einem rauschenden Fest kulminiert.

«La «danseuse au crâne chauve» s'est fait une excellente réputation de «bad girl pop» et extravagante.» Le Monde

Choreografie: Eun-Me Ahn
Musik: Young-Gyu Jang
Video: Tae-Seok Lee
Tänzer/innen: 10, sowie 9 Grossmütter und 1 Grossvater
Dauer: 90 Min. ohne Pause

01.10.4. ZÜRICH: GEISSERALLEE ZÜRICH
02.11. PULLY: L'OCTOGONE THÉÂTRE DE PULLY
04.11. BASEL: KASERNE BASEL
07.11. GENÈVE: L'ADIC AU BFM

Auftraggeber: Dorian Art Center (DAC)
Koproduktion: Festival Haus Quartier d'été
Schweizer Entauführung



Technisch perfekt und erfrischend abwechslungsreich – die erstmals in die Schweiz kommende Sydney Dance Company gilt als «Powerhouse» der zeitgenössischen australischen Tanzszene und versteht sich als «bewegliche Brücke» zwischen Australien und dem Rest der Welt. Vor allem seit der Ernennung von Rafael Bonachela zum künstlerischen Direktor 2009 hat die SDC sich einen Ruf als innovatives Zentrum erworben, das kreative Köpfe aller Sparten einbindet und aktiv auf das Publikum zugeht. Für Bandbreite und Brillanz der Compagnie steht auch das für das Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps vorgesehene dreiteilige Programm: Bonachela selbst wählt bei seiner Kreation einen zutiefst musikalischen Ansatz, indem er eine Violinistin in seine Choreografie einwebt. Dem setzt Jacopo Godani ein Werk voller Coolness entgegen, bei dem vor allem die Gruppenszenen zum schwindelerregenden Erlebnis werden. Den Abschluss bildet Gideon Obarzaneks *L'Chaim!*, ein tänzerischer Dialog, der immer neue Wendungen nimmt, ehe er am Schluss fulminant ausser Kontrolle gerät.

«Sydney Dance Company has never looked stronger, sexier or more playful.» Sun-Herald

Choreografie: 2 in *D Minor*: Rafael Bonachela; *Raw Models*: Jacopo Godani; *L'Chaim!*: Gideon Obarzanek
Musik: 2 in *D Minor*: Johann Sebastian Bach, Partita Nr. 2 in d-Moll für Violine solo BWV 1004, Auftragsmusik von Nick Wales; *Raw Models*: 48-nord Originalmusik: Ulrich Mueller und Siegfried Roesser; *L'Chaim!*: Stefan Gregory
Livemusik: Veronique Serret (Violine) in 2 in *D Minor*
Schauspieler: Gideon Obarzanek in *L'Chaim!*
Tänzer/Innen: 2 in *D Minor*: 16; *Raw Models*: 7; *L'Chaim!*: 16
Dauer: 140 Min. zwei Pausen

8.11. LUGANO: IAC LUGANO ARTE E CULTURA
10.11. FRIEBURG: EQUILIBRE
13.11. LORRAINE: IDJ BURGHOF LORRAINE
15.11. ZÜRICH: THEÄTER 11
17.11. ZUG: THEÄTER CASINO ZUG
20.11. MONTHEY: THEÄTER DU CROCHETAN
23.11. NEUCHÂTEL: THEÄTER DU PASSAGE

Produktion: Dominic Ching
 Unterstützt von: Australia Council for the Arts, Arts NSW
 Schweizer Erstausführung



In Felahikum stehen sich zwei aussergewöhnliche Frauen gegenüber: Solistinnen von überwältigender Präsenz und tänzerischer Perfektion, die gegensätzlicher nicht sein könnten: einerseits Honji Wang, die – geprägt vor allem von Ballett und Hip-Hop – leise, flink und flexibel über die Bühne schnell, andererseits Rocio Molina, deren Hintergrund der dominante und leicht entzündliche Flamenco ist. Es ist sinnliche Diplomatie, wie beide mit grossem Respekt voreinander aufeinander zugehen, sich aus der Reserve wagen, ihre gewohnten Bewegungsmuster verlassen. Jede versucht, sich in den Kosmos der anderen hineinzu fühlen. Man spürt förmlich das Knistern des Spannungsfelds, das bei dieser Gratwanderung entsteht. Szenisch stylisch reduziert auf das Wesentliche und musikalisch unterstützt von jazzigen Noten, ist das Geschehen gänzlich auf diese beiden Charakterfrauen fokussiert. Die Produktion, kreiert gemeinsam mit Sébastien Ramirez, stellt nichts Geringeres dar als die Antwort des Tanzes auf die Frage, wie mit den grossen Unverständnissen der heutigen Zeit umgegangen werden könnte. Oder auf einem zwischenmenschlichen Niveau: Wie können wir uns in der Andersartigkeit der Anderen wiederfinden? Diese Begegnung ist ein Ereignis.

«(le dialogue) entre Molina et Wang a ceci de particulier qu'il se noue entre deux interprètes-chorégraphes qui sont chacune à la recherche d'une voie nouvelle.» dansercanahistorique.com

Choreografie: Rocio Molina, Honji Wang, Sébastien Ramirez
Künstlerische Leitung: Sébastien Ramirez
Musik: Jean-Philippe Barrios alias lacrymoby, Alice Russel (To Know This), Steve Reich (Drumming Part II, Typing Music)
StilistIn: Soc-Hi Song
TänzerInnen: Rocio Molina, Honji Wang
Dauer: 55 Min. ohne Pause

19.11. BERN: DAMPFZENTRALE BERN
21.11. PULLEY: L'OCTOGONE THÉÂTRE DE PULLEY
24.11. BIEL/Bienne: THÉÂTRE PALACE
27./28.11. ZÜRICH: GESSNERALLEE ZÜRICH
30.11. VERNIER: SALLE DU LIGNON

Koproduktion: Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps, Théâtre de l'Principal scène nationale de Perpignan, Mercat de les Flors Barcelona, Le Théâtre / Scène Nationale
 Unterstützt von: Conseil régional Languedoc-Roussillon, Préfecture de région du Languedoc-Roussillon – Direction régionale des affaires culturelles, Conseil départemental des Pyrénées Orientales, Département des Pyrénées Orientales, Festival, London, Compagnie Wang Ramirez (Clasf68) erhält Strukturförderung von der Préfecture de région du Languedoc-Roussillon – Direction régionale des affaires culturelles, vom Conseil départemental des Pyrénées Orientales.
 Schweizer Erstausführung



Gilles Jobin ist seit vielen Jahren eine der innovativsten choreografischen Stimmen aus der Schweiz, ein international erfolgreicher Wanderer auf der Grenze zwischen Tanz und Performance. Seine jüngste Produktion **FORÇA FORTE** kann nun im Rahmen des Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps als Uraufführung entdeckt werden. Jobin überträgt in diesem intimen Duo Arbeits- und Denkweisen aus Wissenschaft und Technik auf den künstlerischen Prozess, wenn er eine in alle Farben des Spektrums getauchte Dekonstruktion einer Beziehung vornimmt. Dabei lotet er die komplexen Kräfte aus, die zwischen Menschen wirken. Das ist beileibe keine trocken-lehrhafte Angelegenheit, denn in der Umsetzung spielt er souverän auf der Klaviatur der theatralen Mittel. Er verknüpft Bewegung, Raum, Klang, Film, Licht zu einem vielschichtigen Ganzen von grosser Intensität und Ausdruckstärke, bei dem sich Realität und virtuelle Bilder vermischen. Wir werden auf eine mal futuristische, mal durchgeknallte, immer leidenschaftliche Forschungsreise mitgenommen, die zum Denken in viele Richtungen anregt.

«Ein Schweizer Choreograph, der in seiner kompromisslosen Art den zeitgenössischen Tanz seit zwanzig Jahren prägt und weit über die nationalen Grenzen hinaus revolutionierte.» Jury des Bundesamts für Kultur anlässlich der Schweizer Tanzpreisverleihung 2015

Choreografie: Gilles Jobin

Musik: Franz Treichler

Virtual Environment: Gilles Jobin

Motion Capture: Artanin Geneva

Tänzer/Innen: Gilles Jobin, Susana Panadés Diaz

Dauer: 60 Min. ohne Pause

16./14.4. GENEVE, CENTRE DES ARTS – EIG

17.4. ST. GALLEN, LOKREMISE

18.4. BERN, VIDMARHALLEN

20.4. BIRSFELDEN, ROKY BIRSFELDEN

20.4.1. MOUTIER, SALLE DE CHANTEMERLE

21.4. BELLINZONA, TEATRO SOCIALE BELLINZONA

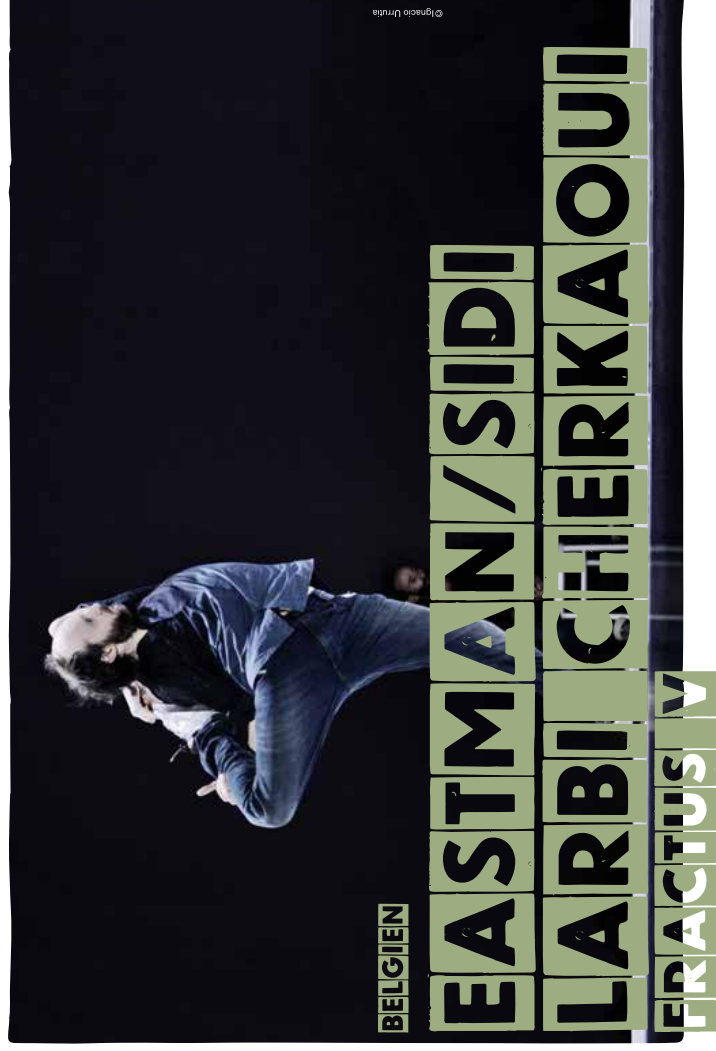
22.4. YVERDON-LES-BAINS,

THEÂTRE BENNO BESSON

29.4.1. STECKBORN, PHONIX THEATER

30.4.1. ZÜRICH, GESSNERALLEE ZÜRICH

Produktion: Cie Gilles Jobin - Genève
Unterstützt von: Loterie Romande, Ernst Göhrer Stiftung, Fonds culturel de la Société Suisse des Arts (SSA), Théâtre Arsenic. Die Cie Gilles Jobin wird von der Stadt Gené, vom Kanton Gené und von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt.
Weitaufrührung



Sidi Larbi Cherkaoui, charismatischer Tausendssassa der zeitgenössischen Tanzszene, begeisterte das Publikum des Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps immer wieder, zuletzt 2014 mit *mylonga*. Staunend verfolgt man die vielseitigen Welten, die er in enger Abfolge kreiert. Nun hat er einige seiner engsten künstlerischen Partner, allesamt hochkarätige Tänzer- und Musikerkollegen, zum exquisiten Stelldichein gebeten und betritt gemeinsam mit ihnen nach langer Zeit auch wieder selbst die Bühne. Es ist ein spürbar aufeinander eingespieltes Team, das sich in einen interkulturellen Dialog begibt. *Fractus V* wirkt wie ein tänzerisches Innehalten, es philosophiert über Grundthemen unserer Zeit, im Zentrum steht die Suche nach dem Wahrhaftigen, nach innerer Ruhe, nach Austausch und Kommunikation. Wir werden mitgenommen auf eine Reise, die mit verblüffend einfachen Mitteln auskommt und doch vor unseren Augen beklebend schöne Körper- und Bewegungsbilder vorbeiziehen lässt. Die Produktion ist wunderbar reduziert, ohne je simpel zu sein, kunstvoll, aber nie künstlich, sondern geerdet durch die Einbindung von ethnischer Musik und unterschiedlichen Tanztraditionen. Ohne Zweifel ein Highlight dieses Festivalprogramms.

«... eine einstündige Bilder- und Klangwelt, die den Kopf mit nachhallenden Bildern füllt. Minutenlanger Applaus und Ovationen im Stehen.» Rheinische Post

Choreografie: Sidi Larbi Cherkaoui

Musik: Shogo Yoshi, Woojae Park, Soumik Datta,

Sidi Larbi Cherkaoui, Johnny Lloyd

Livemusik: Woojae Park, Shogo Yoshi, Soumik Datta

Tänzer: Sidi Larbi Cherkaoui, Dimitri Jourde, Johnny Lloyd,

Fabian Thomé, Patrick «TwoFace» Williams

Dauer: 80 Min. ohne Pause

18./19.4.1. ZÜRICH, GESSNERALLEE ZÜRICH

21.4.1. BERN, DAMPEZENTRALE BERN

23./24.4.1. BASEL, KASERNE BASEL

27.4.1. ANNEMASSE (F), CHÂTEAU ROUGE

29.4.1. MEZIERES (VD), THÉÂTRE DU JORAT

Produktion: Eastman (Antwerpen)

Koproduktion: Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps, deSingel International Arts Campus (Antwerpen), Sadler's Wells (London), Tanztheater Wuppertal, Baerom Kultuur (Oslo), Tanchaus NRW (Düsseldorf), Schauspiel Köln, National Arts Center (Ottawa), Wiener Center for the Arts at the Ohio State University (Columbus), Ludwigsburger Schlossfestspiele (D), La Villette (Paris), Les Théâtres de la Ville de Luxembourg
Unterstützt von: Vlaamse Overheid, BNP Paribas Fondation, Dank an: Royal Ballet of Flanders (Antwerpen, B), Circuit-Est centre chorégraphique (Montreal, CDN), Espace Marie Chouinard (Montreal, CON), Mercat de les Flors (Barcelona, E)
Schweizer Erstaufführung



Futuristische Eleganz verströmt Wayne McGregor in *Atomos*, einem Stück, das sich wie viele seiner Werke an der Schnittstelle zwischen Kunst, Technologie und Wissenschaft bewegt. Mit seinen phänomenalen Tänzerinnen und Tänzern erfindet dieser weltweit umworbene Ausnahmechoreograf immer wieder neue, coole Moves. Sie sind Resultat einer intensiven Suche nach den Bewegungsmöglichkeiten des menschlichen Körpers, bei der das Ensemble für McGregor zum lebendigen Labor mutiert. Er stösst bei seinen Recherchen bis in kleinste Funktionsmechanismen vor, nähert sich dem «Atomos», dem Unteilbaren. Neu kombiniert, entsteht aus den Fragmenten ein spannendes Tanzvokabular, das gekennzeichnet ist von einer präzisen, blitzschnellen Flexibilität sowie vom Spiel mit gedehnten Tempi und verdrehtem Körper. McGregor kreiert – unterstützt von Computerprogrammen, innovativem Lichtdesign, 3-D-Projektionen und ultramodernen Sounds – Bilder von superber Schönheit und Raffinesse. Eine tänzerische Vision für zukünftige Welten.

«Simply extraordinary ... McGregor's choreographic curiosity hasn't lost its power to thrill.» The Guardian

Choreografie: Wayne McGregor in Zusammenarbeit mit den Tänzern/innen
Musik: A Winged Victory For The Sullen
Tänzer/innen: 10
Dauer: 75 Min. ohne Pause

13./14. ZÜRICH, THEATER 41
15./16. FRIBOURG, EQUITIERE
19./20. BASEL, THEATER BASEL
22./23. GENEVE, L'ADIC AU BFM
25./26. BADEN, KURTHEATER BADEN

Koproduktion: Sadler's Wells (London, GB), Peak Performances @ Montclair State University (New Jersey, USA), Movements Festwochen der Altstadt in Wolfsburg (D), Festival Montpellier Danse 2014 (F)
Auftraggeber: Fondazione I Teatri (Reggio Emilia, I), Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance (London, GB)
Unterstützt von: The Idewild Trust
Schweizer Erstaufführung



Magische Momente bei einer Begegnung von Mensch und Maschine – und ein Blick in die Zukunft? Huang Yi, Choreograf aus Taiwan, träumte schon in Kindertagen davon, einen Roboter zum Freund zu haben. Erwachsen geworden, ist für ihn daraus Wirklichkeit geworden, denn er teilt sich, unterstützt von zwei weiteren Tänzern, die Bühne mit Kuka, einem Industrieroboter. Das Ergebnis ist Tanzkunst, die mit messerscharfer Präzision begeistert. Gebannt verfolgt man die Begegnung dieser scheinbar so ungleichen Partner und spürt die emotionale Beziehung. Die Art des Verhältnisses bleibt dabei jedoch in der Schwebe: Sind es nun die vom Choreografen in der Kindheit ersehnten Freunde? Oder handelt es sich vielmehr um einen ausgefallenen und geschmeidigen Wettkampf? Wer lernt von wem? Wer behält die Oberhand? Zeitgenössischer Tanz, Musik und Robotertechnologie werden zu einem intensiven und doch unglaublich zarten Dialog verwoben – reine, getanzte Poesie.

«One of the most interesting and just plain coolest things you can find on any stage this year.» blogcritics.org

Choreografie: Huang Yi

Musik: Arvo Part (Für Alina), J. S. Bach (Partita für Violine solo Nr. 1 h-Moll/BWV 1002 (doppelt)); David Lang (O Isis and Osiris), J. S. Bach (Cello Suite Nr. 2 BWV 1008, Prelude), W. A. Mozart (Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488, Adagio)

Lichtdesign: Huang Yi

Lichtregie: Ou Yen-Ku

Tänzer/innen: Huang Yi, Hu Chien, Lin Jou-Wen

Dauer: 70 Min. ohne Pause

14./15. LUZERN, SUDPOL LUZERN

14./15.4. ZÜRICH, GESSNERALLEE, ZÜRICH

17.4. BIEL/BIENNE, THÉÂTRE PALACE

20.4. SCHAFFHAUSEN, STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN

Produktion: Huang Yi Studio, entwickelt im 3LD Art & Technology Center in Zusammenarbeit mit Sozo Artists
Kopfproduzent: Quantia Art Foundation
Koproduktionen: Quantia Art Foundation, Migros-Kulturprozent, Tanzfestival Steps in Zürich, Schauspiel und Sozo Artists
Unterstützt von: The Ministry of Culture of Taiwan
Europa-Premiere